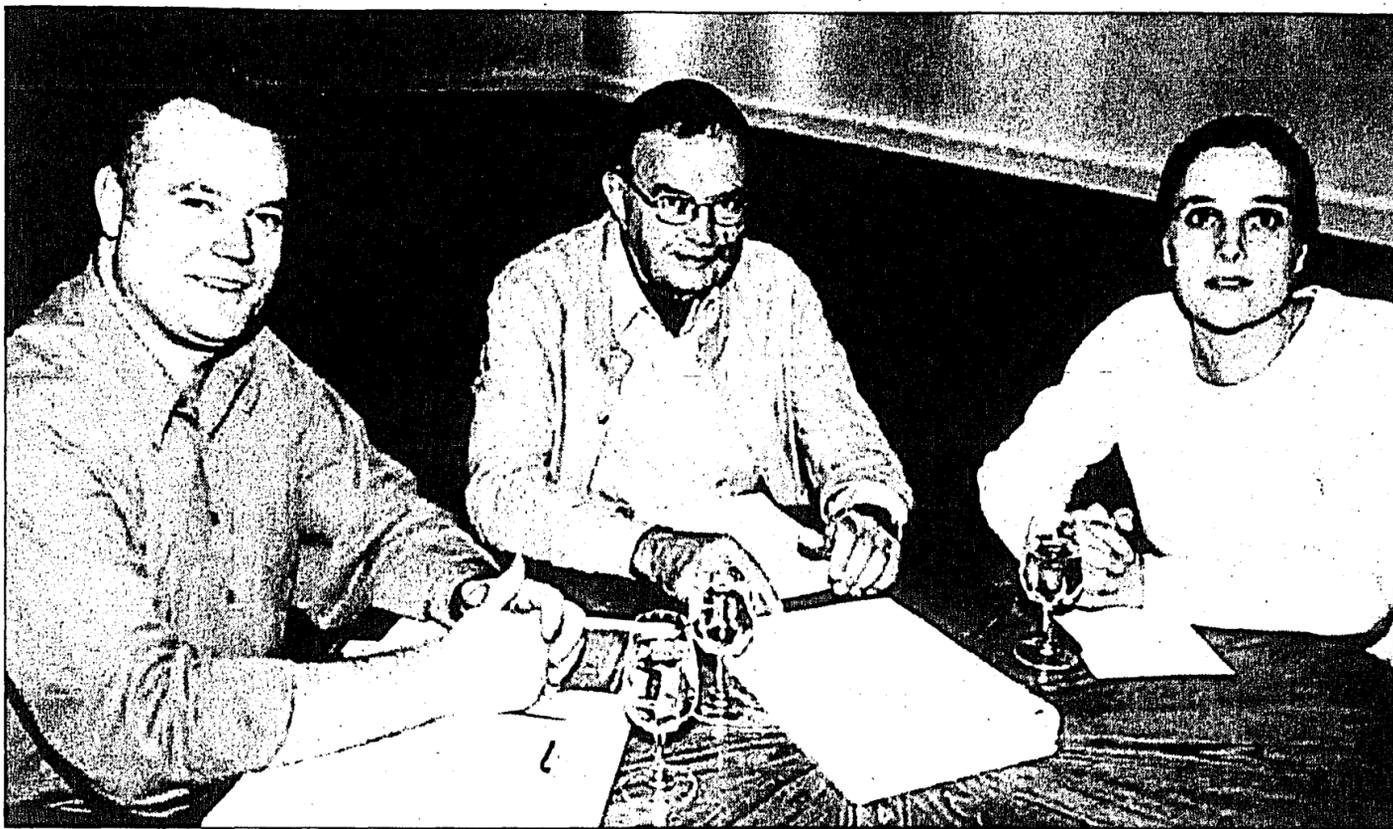


Ein Ort der Kunst

Mit dem «Kunstraum Engländerbau» erhält Liechtenstein eine neue Kultureinrichtung



Elmar Gangl, Josef Braun und Christiane Meyer-Stoll (von links) informierten über Liechtensteins neue Kultureinrichtung «Kunstraum Engländerbau». (Bild: Gerolf Hauser)

In einem Mediengespräch informierten am Dienstag im Engländerbau Christiane Meyer-Stoll, Josef Braun und Elmar Gangl über Liechtensteins neue Kultureinrichtung «Kunstraum Engländerbau».

Gerolf Hauser

Träger des Kunstraumes und des Nutzungskonzeptes ist das Land Liechtenstein, vertreten durch die «Kommission Kunstraum Engländerbau» mit Mitgliedern aus dem Kulturbeirat, der Stabsstelle für Kulturfragen, der Kunstgesellschaft und des Kunstmuseums sowie ein bis zwei noch zu bestellende Fachleute aus der Kunstszene im benachbarten Ausland.

«Wir treffen uns in dieser heiligen Halle im 2. Stock des Engländerbaus, in der bis zur Eröffnung des Kunstmuseums Exponate aus den Fürstlichen Sammlungen gezeigt wurden, eine noch leere Halle, in der es deshalb im Moment recht hohl klingt», begrüßte Josef Braun, Vorsitzender der Betriebskommission «Kunstraum Engländerbau», die Presse. Gar nicht hohl klangen die Informationen, die Josef Braun, Christiane Meyer-Stoll (Konservatorin im Kunstmuseum) und Geschäftsführer Elmar Gangl mitteilten (Hanni Schierscher von der Kunstgesellschaft, ebenfalls Mitglied der von der Regierung eingesetzten Kommission, konnte nicht anwesend sein). Unter dem Namen «Kunstraum Engländerbau» wird der 2. Stock des Engländerbaus zur Verfügung stehen

für das aktuelle Kunstschaffen in Liechtenstein. Auf einer Fläche von rund 400 Quadratmetern, ausgestattet mit einer modernen Infrastruktur, erhalten die Kunstschaffenden eine Plattform für Ausstellungen, Installationen, Performances, Projekte und Begleitaktivitäten. So sind auch abends z.B. Lesungen, Führungen oder Konzerte geplant. «Der Liechtensteinbezug steht zwar im Vordergrund, aber Kunst ist wie ein Aquarell, die Grenzen sind fließend», meinte Josef Braun. Und so werden zur Eröffnung am 3. September um 18 Uhr mit Regierungschef Otmar Hasler Vertreter aus Vorarlberg und aus den Kantonen St. Gallen und Graubünden anwesend sein. Durch einen lebendigen Ausstellungsbetrieb soll das Kunstschaffen in Liechtenstein und der Region in sei-

ner Vielfalt dargestellt und vielen Menschen näher gebracht werden. Vorgesehen sind jährlich fünf bis sechs Ausstellungsprojekte mit einer Dauer von sechs bis acht Wochen. Bestandteil des Ausstellungsprojektes bilden zusätzliche regionale oder internationale Kulturaustauschprojekte und Gemeinschaftsausstellungen. Eröffnet wird der «Kunstraum Engländerbau» am 3. September mit dem Ausstellungsprojekt «Höhenrausch und Fernsicht» der Tangente Eschen; ab November zeigen Hansjörg Quaderer und Gert Gschwendner in Zusammenarbeit mit dem Verein Schichtwechsel die Installation «Kailash - Schnittpunkt und Wirklichkeiten»; ab Januar bringt Artemis mit «Odyssee» eine Tapiserie-Ausstellung.

Vortrag von Christian Tanhäuser

BREGENZ: Paul Renner stellt am Freitag, den 9. August um 20 Uhr in der Galerie Lisi Hämmerle (<http://www.galerie-lisihaemmerle.at/office@galerie-lisihaemmerle.at>) an der Anton-Schneider-Str. 4 A/I in Bregenz den Künstler, Verleger und Hell Fire Touring Club Drucker Christian Tanhäuser vor. Tanhäuser wiederum stellt den Dichter Raphael Urweider aus Bern (Bachmann-Preisträger 2002) und den Antiquar und Verleger Peter Petrej aus Zürich vor. Ausserdem gibt es einen Weissburgunder vom Weingut Karl Gruber aus Mittelberg bei Langenlois, Geselchtes vom Broger aus Mellau, Lipizanerwurst aus Ottensheim und einen Büchertisch mit Neuerscheinungen der Edition Tanhäuser.

2500 Jahre altes Relief entdeckt

ROM: Italienische Archäologen haben in einer punischen Nekropolis auf Sardinien eine 2500 Jahre alte Grabkammer entdeckt. Nach Ansicht von Experten handelt es sich um einen spektakulären Fund. Die Statuen und Reliefdarstellungen in der punischen Kunst sind äusserst selten. Zudem sei die Entdeckung ein eindeutiger Beweis für die frühe Präsenz der Punier auf Sardinien schon im 7. Jahrhundert v. Chr., sagte der zuständige Grabungsleiter Piero Bartoloni. Bei der Öffnung der Grabkammer stiess das Team im Eingangsbereich auf eine lebensgrosse bemalte Reliefstele, auf der ein karthagischer Gott dargestellt ist, berichtete die italienische Zeitung «Il Messaggero» am Mittwoch. «Die Gottheit sollte die Grabkammer beschützen und Grabschänder abschrecken», sagte Bartoloni.

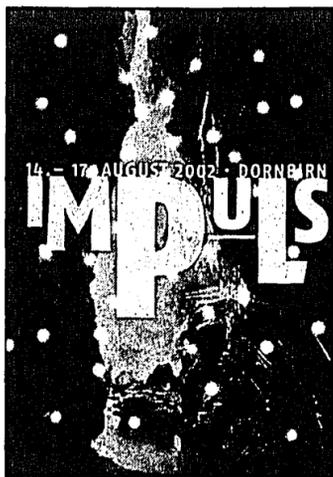
Publikumspreis für «War Photographer»

JOHANNESBURG: Der Schweizer Dokumentar-Film «War Photographer» von Christian Frei hat den Publikumspreis des 4. Internationalen Dokumentarfilmfestivals «Encounters» in Südafrika gewonnen. Die Auszeichnung wurde am Mittwoch in Johannesburg überreicht.

Impuls im Rappenloch

Festival Impuls vom 14. bis 17. August

Das Festival Impuls präsentiert im «Jahr der Berge» ein ganz besonderes Projekt in einer Schlucht bei Dornbirn, dem so genannten Rappenloch. Dieses Naturdenkmal ist schon bei Tage ein atemberaubendes Erlebnis, das von Gästen und Einheimischen gleichermaßen gerne besucht wird. Bei Nacht, im Schein von tausenden brennenden und leuchtenden Feuerlöpfen, wird aus diesem Wunder der Natur ein archaisch anmutendes, mystisches Kunstwerk.



Die scheinbar gegensätzlichen Elemente Wasser und Feuer verschmelzen zu einer ästhetischen Einheit: die vielen Feuer spiegeln sich auf der Wasseroberfläche und lassen die schäumende Gischt der Wasser leuchten. In Zusammenarbeit mit der auf Feuer-Installationen spezialisierten Künstlergruppe Compagnie Carabosse aus Frankreich werden Geländeformationen, grosse Felsen, Wasserfälle, die Staumauer, Bäume, die Wege und Fussgängerstege, speziell konstruierte Eisenkulpturen und Maschinen mit diesen «Blumen des Feuers» bestückt, und im Gütlepark erklingt eine eigens für diesen Anlass komponierte Klangcollage von Martin e Greil. Einige sehr spezielle und interessante Konzerte zu Mitternacht im Conrad Sohm, bzw. beim Frühschoppen im Gütle runden

das Programm ab. Kartenvorverkauf für alle Veranstaltungen in jeder Raiffeisenbank in Vorarlberg (Clubermässigung) und bei Dornbirn Tourismus, Tel. 0043 (0)5572 22188, Email: dt@dornbirn-tourismus.vol.at

Für die Feuerinstallation in der Rappenlochschlucht gibt es nur beschränkt Tickets, Restkarten sind am Beginn der Installation beim Staufensee erhältlich. Achtung: eine Begehung ist nur vom Staufensee Richtung Gütle möglich. Es empfiehlt sich daher, den Buszubringer zur Rappenlochbrücke zu benutzen.

Werke verschiedenster Kunstrichtungen

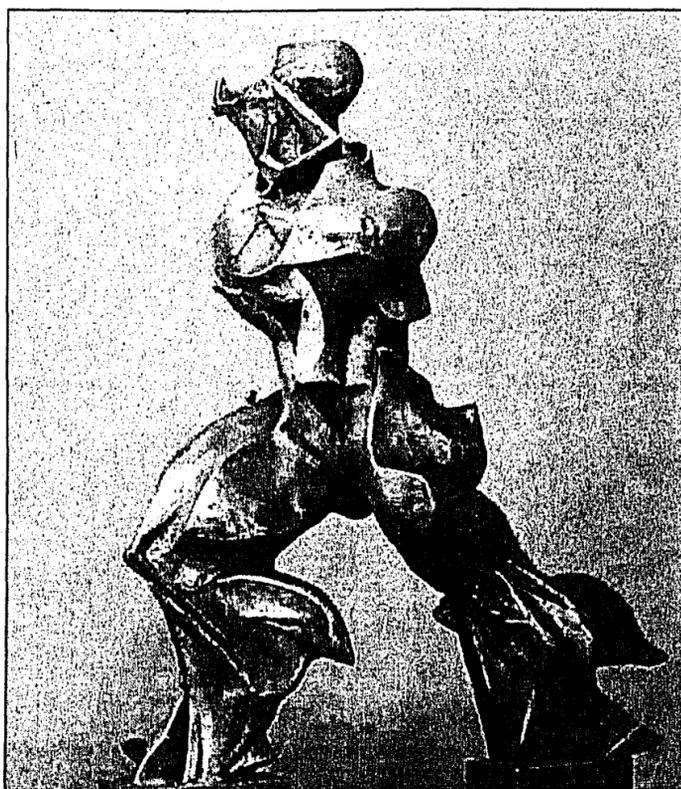
Gratis-Eintritt ins Kunstmuseum am Staatsfeiertag vom 15. August

Aus Anlass des Staatsfeiertags ist das Kunstmuseum Liechtenstein am Donnerstag, den 15. August kostenlos zu besichtigen.

Unter anderem werden folgende Ausstellungen gezeigt: Rita McBride mit ihrem Projekt «Naked Came the Stranger», Jeanne Faust (Artist-in Residence 2002) mit ihrer Liechtensteiner Arbeit «Das Zittern des Fälschers», die beiden Dialog-Hängungen «Ordnung und Spiel» sowie «An der Schwelle» und die Ausstellung «Götter wandelten einst... Antiker Mythos im Spiegel alter Meister» aus der Sammlung des Fürsten von Liechtenstein. In der Arena von Rita McBride läuft durchgehend von 12 bis 20 Uhr eine Werkschau über das aktuelle nordische Film- und Kunstvideoschaffen. Gezeigt werden über 50 Kunstvideos von 40 Künstlern aus Schweden, Norwegen, Finnland und Island. Das Museum im Städtle 32 in Vaduz ist an diesem Donnerstag von 10 bis 20 Uhr geöffnet.

Konzert mit Leon Koudelak

Am Freitag, den 16. August um 18 Uhr gibt Leon Koudelak im Kunstmuseum ein Gitarren-Konzert. Er spielt Werke von Carlo Domeniconi (*1947), David Coverdale (*1951), Joaquin Turina (1882 - 1949), Edouardo Martin (*1956) und Glenn Hughes (*1952).



Umberto Boccionis «Einzigartige Formen der Kontinuität im Raum» aus dem Jahre 1913 ist ebenfalls im Kunstmuseum Liechtenstein zu sehen.